Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Baukunst

Caesar, Karl

Bühl-Baden, 1935

Illustration: Abb. 6. Westchor des Domes in Worms.

urn:nbn:de:bsz:31-139763

Visual Library

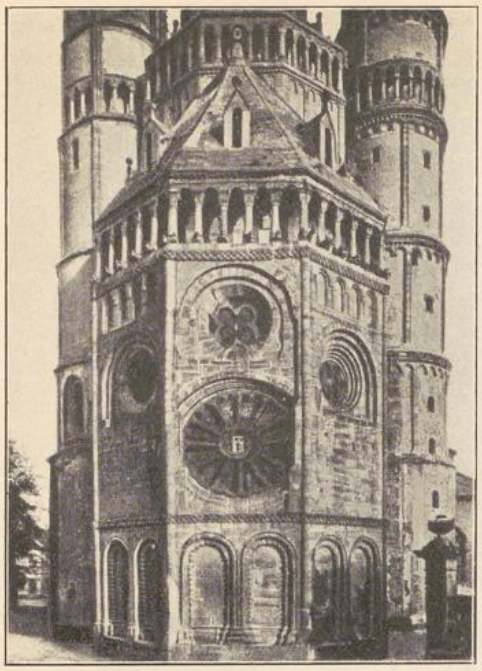

Abb. 6. Westchor des Domes in Worms.

Dieser Geist ist unabhängig von den Ländergrenzen. Er zeigt sich im Mittelalter überall, wo die germanischen Eroberer ihre siegreichen Scharen hingeworfen haben, sobald die Zeit vergangen war, die sie zur Einrichtung in den neuen Wohnsitzen und deren Durchdringung mit ihrem eigenen Blut und Wesen brauchten. Er dringt auch da durch, wo sie nur eine minderzählige Oberschicht bildeten, oder gar wie in den romanischen Ländern die äußere Kultur und Sprache der Besiegten annahmen.

Schon die romanische Baukunst, die Kunst um die Jahrtausendwende, ist nicht nur am Mittelrhein, wo sie in Worms, Mainz und Speyer ihre schönsten Blüten treibt, sondern auch in Frankreich und Italien eine Eindeutschung der Mittelmeerkunst der Römer. Der konstruktive Geist der Germanen zeigt sich hier in der Umformung und Weiterbildung der vorgefundenen römischen Gewölbekunst, aber auch in einer völlig neuen Auffassung vom Wesen des Formalen. Die rein dekorative Verkleidung der Mauer mit den kanonisierten Formen antiker Arkaden- und Säulenarchitektur macht der Ausbildung der Formen allein aus dem Mauerquerschnitt heraus Platz. Die meist sehr reiche Gliederung der Öffnungen bei Türen und Fenstern und den Glockenstuben der Kirchtürme ist nicht mehr dem tragenden Kern der Wand aufgelegt, also gewissermaßen loslösbar, wie bei der Antike und nachher wieder in der Renaissance. Sie wird zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil dieses Kernes selbst. Das ist neue, germanische Denkweise (Abb. 6).

Die Entwicklung zur Gotik aber ist ein glänzender Triumphzug des germanischen Geistes, ausgedrückt in der völligen Übereinstimmung von Form und Konstruktion, in gegenseitiger Durchdringung und völligem Ineinanderfließen von beiden, das keinen Vorrang der einen über die andere kennt. Sie ist aber auch zugleich der Gipfel der eigentümlich nordischen Verbindung von ungehemmter Phantasie mit schärfster und kühlster Berechnung. Wie hier die vom Konstruktiven beherrschte Gewölbetechnik zur Grundlage aller weiteren Entwicklung gemacht wird, das bewußte Bestreben, die räumlichen und statischen Mängel der undurchsichtigen romanischen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg